Schöneberger MORGEN

Berlin

ZEITUNG DES QUARTIERSMANAGEMENTS SCHÖNEBERGER NORDEN

NR. 46 | SOMMER 2011 | AUFLAGE 15.000 | KOSTENLOS

Liebe Leserin,
lieber Leser,

nach den Wahlen im September werden nicht nur die politischen Karten neu gemischt, schon jetzt steht fest, dass es in allen Bezirken neue einheitliche Organisationsstrukturen der Abteilungen und der Ämter geben wird. Dies hat das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen. Für die Bezirkliche Koordination und Förderstelle des Quartiersmanagements Schöneberger Norden heißt dies, dass sie in Zukunft dem Stadtentwicklungsamt zugeordnet wird. Dies entspricht dann auch den Strukturen der Landesebene. Welche Stadträtin oder welcher Stadtrat in Zukunft für das Stadtentwicklungsamt in unserem Bezirk verantwortlich sein wird, hängt von den Wahlen ab.

Für mich kann dies heißen, dass ich nicht mehr für das QM zuständig sein werde. Fest steht aber schon jetzt, dass ich egal in welcher Funktion, den Schöneberger Norden und seine Menschen stets im Blick behalten werde. Gerade im Bereich von Jugend, Familie und Nachbarschaft bewirkt der integrierte Ansatz der Arbeit des QM sehr viel. Die Verzahnung der Projekte, die Zusammenarbeit und die Vernetzung aller im und für das Gebiet agierenden Menschen ist vorbildlich. Was auch immer die Zukunft bringt, die Arbeit rund um das QM habe ich gerne, überzeugt und mit Freude gemacht.

Mein Dank und meine Anerkennung gilt Gisela Gut und Susanne Lehmann, dem Team Quartiersmanagement, den Quartiersräten, den Mitarbeiter/innen der Projekte und der Einrichtungen sowie allen aktiven Bewohner/innen für die engagierte und ideenreiche Arbeit.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und eine gute Ferienzeit.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Angelika Schöttle

Angelika Schöttler
Stadträtin für Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement

Nachbarschaften: Das Tor zur Welt

Miteinander aktiv - im Schöneberger Norden seit vielen Jahren hoch im Kurs

Treffpunkt "Grünes (Brandenburger) Tor" in der Neuen Steinmetzstraße.

Wussten Sie schon, dass der 28. Mai der europäische Tag des Nachbarn ist, an dem überall Aktionen stattfinden sollen, um Nachbarn zusammen zu bringen? Hier im Schöneberger Norden, wo seit vielen Jahren die Nachbarschaft groß geschrieben wird, mutet diese Institutionalisierung lustig an.

So war es sicherlich Zufall, dass am Tag zuvor das jährliche große Steinmetzstraßenfest stattfand. Während es an einem Ende der Straße Waffeln, Kartoffelschnitten, Kuchen und Couscous zu schmausen gab, erprobten sich am anderen Ende die Jüngsten mit sorgfältiger Absicherung der jugendlichen Peerhelper beim Aufstieg an der Kletterwand. Am Stand der Bildungsbotschafter konnte man seine Sinne schärfen und mit den Händen unsichtbare Dinge ertasten. Ein Bühnenprogramm sorgte für Unterhaltung. Gespräche und Begegnung fanden überall statt. Man kennt sich ja im Kiez.

Viele nehmen auch gerne teil an Nachbarschaftsaktionen, die länger als einen Tag dauern. „Ich steh grad vor meinem Haus und wir bauen hier was," gab ein Jugendlicher kürzlich als telefonische Erklärung, warum er seine Freunde nicht treffen konnte.

Dann baute er wieder mit den anderen am ersten Grünen Tor in der Katzlerstraße. Derweil saß die ältere Generation bei einem Glas Tee auf einer Bank und ein Mädchen machte ihre ersten Erfahrungen mit Säge und Hammer.

„Wir stellen gemeinsam etwas her, was uns allen gehört," sagt Thomas Herzog als er sich eine kurze Pause gönnt. „Das ist eine gute Art, sich kennen zu lernen. Ich gehe inzwischen hier in der Katzlerstraße zum Friseur, da treffe ich die Leute dann wieder."

Insgesamt neun Tore werden innerhalb von zwei Jahren im Kulmer Kiez gebaut. Das Projekt wird geleitet von Sofia Camargo, Thomas E. J. Klasen und Hella Pergande. Daneben gibt es noch jede Menge andere Zusammenkünfte und gemeinsame Ausflüge, um sich kennen zu lernen.

Ganz so gut kennen sich die Bewohner/innen aus der Pallasstraße und Winterfeldtstraße noch nicht. Deshalb zogen Anfang Juni Jugendliche aus dem PallasT mit einem kleinen Ü-Wagen, Kamera und Mikrofon los, um mit Passanten in Kontakt zu treten.

Fortsetzung Seite 2

Nachbarschaften: Das Tor zur Welt

Fortsetzung von Seite 1

Sie wollten wirklich wissen, was die anderen von ihnen halten," berichtet Carsten Cremer, der das Projekt „Starke Nachbarschaften – Große Kochkünste" leitet. „Und Fragen stellen wie: Gefällt Euch das Pallasseum? Gefällt euch die Pallasstraße? Wie sind die Jugendlichen hier im Viertel? Was ist Ihr Lieblingsessen? Können Sie ein Rezept auswendig?"

Auf die Antworten darf man gespannt sein. Sie werden als Film bei **"schöne[w]ort_tage_2011"** am 24./25. Juni im PallasPark präsentiert - hierzu sind natürlich auch die Bewohner/innen der Winterfeldtstraße herzlich eingeladen.

Dieses Projekt baut darauf, dass gemeinsames Kochen und Essen in allen Kulturen eine wunderbare Art ist, Bekanntschaften zu knüpfen. Doch noch besser ist es natürlich, wenn das leckere Essen auch richtig gesund ist. Und deshalb machten die Projektleiter die Besucher/innen vom Nachbarschaftstreff Kaffeeklatsch im Pallasseum mit den Mitarbeiter/innen der AOK Gesundheitsküche bekannt, die sich in der Pallasstraße befindet.

Gesund zu essen bedeutet eigentlich auch, nicht zu viel zu essen. Doch da dies nicht immer gelingt, braucht es sportliche Aktivitäten, um überflüssige Pfunde schmelzen zu lassen. Und weil gerade ältere Menschen sich nicht mehr so viel bewegen, bietet das Berliner Institut für Public Health (BIPH) unter dem Motto „Schöneberg bewegt sich!" auch 2011 wieder „Nachbarschaftssport" für Menschen ab 50 Jahren an. Die Spaziergänge durch den Kleistpark sind gleichzeitig eine Gelegenheit, mit Nachbar/innen zusammen zu kommen und sich auszutauschen – so der Atem ausreicht.

Und wem diese Sportart nicht gefällt, kann zwischen Flamenco und Tango, Atemgymnastik und Qigong wählen, wie er mit Nachbarn/innen sportlich aktiv sein möchte. Denn jeder weiß aus Erfahrung, dass man sich gemeinsam viel leichter aufrafft. Und wenn sich dann der sportliche Erfolg einstellt, kann man ihn zusammen viel besser feiern.

Den europäischen Tag des Nachbarn kannten übrigens auch die Stundent/innen Ole, Tobias, Norman, Szilvia und Carolin von der Fachhochschule Potsdam nicht, als sie im Wintersemester 2010/11 an der Potsdamer Straße fotografierten. Dennoch bemerkten sie sehr schnell, dass im Pallasseum Nachbarschaft groß geschrieben wird. „Wir waren extrem überrascht über die Offenheit der Leute," sagt Norman. „Manche haben uns gleich nach Hause eingeladen. Es ist einfach großartig, dass sie uns so viel Vertrauen geben."

Deshalb kamen die fünf jungen Menschen im Juni acht Tage für das Projekt „Pallasseum Portraits" zurück und bauten im Kaffeeklatsch und auf dem Parkhausdach ein Fotostudio auf. Die Fotoportraits sollen später in einer Ausstellung präsentiert werden.

Die Möglichkeit, sich professionell ablichten zu lassen sprach sich durch Mundpropaganda sehr schnell herum und bald waren die jungen Fotograf/innen überall bekannt. In ihren Pausen standen sie im Hof und plauschten mit den Pallasseumbewohner/innen. Wie man es unter Nachbar/innen halt so tut.

Kontaktaufnahme mal anders: Fragen zum Kochen öffnen die Herzen für Fragen zum Kiez.

Die Studentengruppe portraitiert die Bewohner/innen des Pallasseums. Foto: Pallasseum Portraits

Informationen für Sie, um an weiteren Nachbarschaftsaktionen teilnehmen zu können:

Projekt "Grüne Tore für die Nachbarschaft"
Weitere Informationen:
Sofia Camargo und Thomas E.J. Klasen
Katzlerstraße 15, 10829 Berlin
Tel. 0163 - 20 19 600

Projekt: „Starke Nachbarschaften – Große Kochkünste"
Nächster Termin: Vorführung der Nachbarschaftsinterviews
24./25. Juni bei den schöne[w]ort_tage_2011 im PallasPark
Weitere Informationen:
Carsten Cremer, AllOurMemories
Tel. 64833779
Mail. allourmemories@gmx.de

Projekt: "Schöneberg bewegt sich!"
Qigong im Kleistpark
vom 17. Juni 2011 bis Ende August
jeden Freitag, 7.30 - 9.00 Uhr
keine Vorkenntnisse nötig

Yoga für ältere Frauen
immer mittwochs von 17.00 – 18.00 Uhr
im Nachbarschaftstreffpunkt Huzur
Bülowstraße 94, 10783 Berlin

Weitere Informationen bei
Verena Kupilas
Tel. 0160 / 97 61 25 28
rg@biph.de
www.biph.de

Projekt: PallasseumPortraits
Kontakt und Infos (Ausstellung)
Norman Behrndt
Tel. 0172 9523231
Mail. info@pallasseumportraits.de
www.pallasseumportraits.de

Mach mal Urlaub. Bleib im Kiez!

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Zeit Urlaub zu machen und Spaß zu haben. Jugend- und Familieneinrichtungen machen den Bewohner/innen aus dem Schöneberger Norden im Juli und August jede Menge Angebote.

Spielplatz Alvenslebenstraße

Hier können Kinder Outdoor-Spielzeug bauen und gestalten. Außerdem bietet das Projekt Outreach jeden Tag „Klettern, Spiel, Sport und Kreatives am Bauwagen und mehr....“

Café Pink

Alle Mädchen, die Wendotraining nicht kennen, gehen am besten ins Café Pink in der Goltzstraße. Außerdem gibt’s Ausflüge und entspanntes Klönen im Café.

Juxirkus-Zelt

Zirkusluft schnuppern! Ob nun gerade Löwen in die Manege geschickt werden oder Artisten unter der Zirkuskuppel baumeln, kann nicht versprochen werden. Egal was es wird, Spaß macht es allemal.

Fresh 30 und Treff 62

Wer mal was anderes sehen will, als die Kiezstraßen, sollte die „Freshen Tagesaktionen und Ausflüge“ des Fresh 30 und das Programm „Raus aus dem Kiez“ vom Treff 62 e.V. nicht verpassen.

JugendMuseum

Eine Traumreise, eine Mauer und eine Räuberbande. Spannung und Fantasie ist bei den jeweils zweitägigen Workshops garantiert.

PallasT

Die Programme „Ferienstart im PallasT“ und „Straßenspielolympiade“ lassen schnell vergessen, dass es so etwas wie Schule überhaupt gibt.

Villa Schöneberg

Auch im Garten kann man sich prima die Zeit vertreiben. Besonders wenn es darum geht, kreativ zu sein und „Gartenskulpuren“ zu bauen.

In den nächsten Wochen lohnt es sich, die Webseite des Quartiersmanagements www.schoeneberger-norden.de zu studieren. Dort gibt es weitere Ankündigungen für den Sommer. Damit die Zeit wie im Fluge vergeht.

Weitere Informationen zu Kontakten der Einrichtungen finden Sie auf Seite 4 und 5 bei Termine, Treffen, Tipps.

Sommer-aktiv im Kiez: hier an der "Schöneberger Nord-Wand" an der Alvenslebenstraße.

Dinner for all

Kurfürstenstraße! Ich verlasse die U-Bahn. Mein Weg führt den Straßenstrich entlang zur Zwölf-Apostel-Gemeinde, um dort etwas von meiner Zeit und Energie zu spenden. Seit Anfang Mai findet An der Apostelkirche 1, neben dem seit Jahren etablierten Mittwochs-Termin, auch donnerstags eine Verköstigung von Bedürftigen statt. Nach einem Aufruf der Rogate-Initiative haben wir uns zusammen gefunden und eine neue Suppenküche ins Leben gerufen, die jeden Donnerstag ab 19 Uhr ihre Pforten öffnet.

Mir liegt sehr viel an der Obdachlosenhilfe, in der ich seit November 2009 aktiv bin. Hier am Donnerstag darf jeder Mensch unsere Gastfreundschaft in Anspruch nehmen, der sich selbst als bedürftig empfindet ohne Nachweise zu erbringen oder sich registrieren zu müssen. Wir kommen gerne mit unseren Gästen ins Gespräch, befragen aber niemanden.

Wir, das ist ein bunt zusammen gewürfeltes Team von Ehrenamtlichen, die alle ein gemeinsames Ziel verbindet - Bedürftigen zu helfen. Deshalb werden wir jeden Donnerstag ab 16 Uhr aktiv.

Am Anfang steht der Gang zum Supermarkt Rewe, der uns mit Lebensmittelspenden unterstützt. Zwei gelernte Köche verwandeln die Vorräte dann mit kreativer Leidenschaft in wunderbare Speisen und erhalten dabei Hilfe von einigen flinken Händen. Während in der Küche gewerkelt wird, bereiten andere Helfer den Speisesaal vor.

Ab 19 Uhr sind wir darauf eingestellt, von hungrigen Mägen angeknurrt zu werden. Während die Mittwochsinitiative der Gemeinde mit bis zu 80 Gästen am Abend völlig überlastet ist, spricht sich unser Angebot gerade erst herum.

Auch in puncto Einarbeitung stehen wir noch am Anfang, so dass wir dankbar sind, durch die Erfahrung von Bernd Weiss, geduldige Unterstützung zu erfahren. Weitere freiwillige Helfer/innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Text: Christiane Wieczorek

Mit viel Liebe und Engagement wird gemeinsam das Essen zubereitet.

Informationen für ehrenamtliche Helferinnen
Die Suppenküche findet jeden Donnerstag im Gemeindehaus der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde statt.
An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin
16 – 19 Uhr: Vorbereitung des Essens und des Speisesaals
19 – 21.30 Uhr: Ausgabe des Essens, Aufräumen des Speisesaals

Weitere Informationen und Anmeldung
Regine Wosnitza
Tel. 23639903, Mail. regine@wosnitza-berlin.de

Termine, Treffen, Tipps - I

Stadtteilbibliothek Schöneberg/Nord Gertrud-Kolmar-Bibliothek

Pallasstr. 27, 10781 Berlin
Tel. 90277 6398
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 13-18 Uhr - in den Sommerferien geschlossen

JugendMuseum

Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin
Tel. 90277-6163
www.jugendmuseum.de

Öffnungszeiten Dauerausstellung: Mi., Do. 15-18 Uhr und Sa., So. 14-18 Uhr

Sommerferienprogramm für Kinder im Jugend Museum:

4.7 und 5.7 2011, jeweils 10 - 14 Uhr
Ferienzeit - Reisezeit! –
Zweitägiger Traum-Reise-Workshop für Kinder von 6 - 12 Jahren
Voranmeldung unbedingt erforderlich.

6.7. und 7.7. 2011, jeweils 10 - 14 Uhr
Worte über die Mauer –
Zweitägiger Theater- und Schreib-Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Voranmeldung unbedingt erforderlich.

11. und 12.7.2011, jeweils 10 - 14 Uhr
Feuer, Feuer, es brennt! –
Zweitägiger Entdeckungs-Workshop für Kinder von 6 bis 12 Jahren
Voranmeldung unbedingt erforderlich.

PallasT für Kinder von 6 - 13 Jahren

Pallasstr. 35, 10781 Berlin
Tel. 210 14 17 8
www.stadtteilvereinschoeneberg.de

29.6. - 8.7.2011, Mo. 16-20 Uhr
Ferienstart im PallasT

1.8. - 12.8.2011
Straßenspielolympiade

Weitere Informationen und Zeiten bitte erfragen!

Juxirkus für Kinder von 9 - 14 Jahren

Pestalozzi-Fröbel-Haus und Kiezoase Schöneberg e.V.
Hohenstaufenstraße/ Ecke Elsenacher Straße, 10781 Berlin
Tel. 215 58 21
www.juxirkus.de

4.7. - 15.7.2011, Mo. - Fr. 10-15 Uhr
Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Einladung zu den Quartiersrats-Sitzungen

Monatlich treffen sich die Quartiersrats-Mitglieder in öffentlichen Sitzungen, um über Förderanträge zu entscheiden und weitere für den Kiez relevante Themen zu besprechen.

Kommende Termine:
Mi., 29. Juni 2011, 19-22 Uhr
Mi., 7. September 2011, 19-22 Uhr
Mi., 28. September 2011, 19-22 Uhr

Wechselnde Sitzungsorte - bitte unter www.schoeneberger-norden.de nachsehen!

Nächstes Treffen des Präventionsrats

Donnerstag, 1. September - um 19 Uhr
PallasT, Pallasstraße 35

Für den weiteren Bildungsweg

Klasse 6a der Spreewald-Grundschule.

Klasse 6b der Spreewald-Grundschule.

Klasse 6a und 6b der Neumark-Grundschule.

wünschen wir euch alles Gute:

Klasse 6c der Spreewald-Grundschule.

Klasse 6d der Spreewald-Grundschule.

Termine, Treffen, Tipps - II

Villa Schöneberg
Frobenstraße 27, 10783 Berlin
Weitere Infos unter Tel. 85 62 17 51 - Gunter Groß

30.6. - 12.8.2011
Gartenarbeit, Klettern, Ausflüge, Kreativarbeit, Sport und Spiel

Mo. - Fr. von 16-18 Uhr - 5-14 Jahre
Mo. - Fr. von 17-21 Uhr - 15-18 Jahre

Kinder- und Jugend-Tag Schöneberg-Nord
Villa Schöneberg
Frobenstraße 27, 10783 Berlin
Weitere Infos unter Tel. 85 62 17 51

Do. 23. Juni 2011 von 16-18 Uhr

Schöne_(w)ort_tage_2011
Isterkultureller Garten
PallasPark, Pallasstraße 7, 10781 Berlin

Fr. 24. Juni von 18-20 Uhr
Sa. 25. Juni von 15-18 Uhr

Nachbarschaftsfest KulmerKiez
Großgörschenstraße, vor dem Alten St. Mathäus-Kirchhof

So. 11. September 2011 von 14-19 Uhr

Trödelmarkt am Pallasseum
Pallasstr. 35, 10781 Berlin
Weitere Infos unter Tel. 23638585

So. 3. Juli 2011 von 10-14 Uhr
So. 7. August 2011 von 10-14 Uhr

Energiesparberatung
Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
Alvenslebenstraße 3, 10783 Berlin
Tel: 21 01 89 62 /-76

Zur Beratung zum Energiesparen in Ihrem Haushalt erhalten Sie ein Energiespar-Starterpaket mit Energiesparlampen, Steckdosenleiste und Thermometer.

Mo., Mi. und Fr. 9 –13 Uhr
Di. und Do. 14–18 Uhr

Team Quartiersmanagement
VorOrtBüro des Quartiersmanagements

Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasseum)
Tel: 23 63 85 85 · Fax 23 63 85 87

Dienstag 10.30-12.30 Uhr und Donnerstag 16.30-18.30 Uhr

www.schoeneberger-norden.de

Schöneberger MORGEN · Nr. 46 · Sommer 2011

Herausgeber:
K&K Kulturmanagement & Kommunikation im Auftrag des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg, Abt. Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement I QM
Redaktion: H.-J. Bahrs, K. Wiehe
Texte: R. Wosnitza (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Auflage: 15.000
Erscheinen: 3x jährlich. Nächster Erscheinungstermin: November 2011
Fotos: H.-J. Bahrs (soweit nicht anders gekennzeichnet)
Grafik: K. Wiehe - www.kultkom.de
Druck: Lausitzer Rundschau Druckerei
V.i.S.d.P.: Kerstin Wiehe

KKK KiezKunstKultur

Serie Geschichtsorte: Das Kathreiner-Hochhaus

Im Schöneberger Norden gibt es mehr Sehenswürdigkeiten und Denkmäler als viele vielleicht vermuten würden. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen das Kathreiner-Hochhaus etwas näher vorstellen.

Fast 12.000 qm Bürofläche. Ein Untergeschoss, ein Erdgeschoss, 11 Obergeschosse und ein zwölfter Stock für Technik. Bei Bezug im Juli 1930 war das „Kathreiner Hochhaus“ an der Potsdamer Straße 186 als reines Bürogebäude ein Superlativ.

Vom ersten Mieter, der Verwaltung des Kathreiner Malzkaffee-Herstellers, erhielt es seinen Namen. Da sich der Haupteingang des ersten in Stahlskelettbauweise errichteten Gebäudes im Stil Neuer Sachlichkeit nicht an der Potsdamer Straße sondern seitlich an den Kollonaden befindet, entsteht ein interessanter Kontrast zu der barocken Architektur von Carl von Gontard.

Der in Dresden geborene Architekt Bruno Paul (1871-1968) war auch Zeichner bei der satirischen Wochenzeitschrift „Simplicissimus“, Möbeldesigner und Inneneinrichter. Als Direktor der Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst (heutige Universität der Künste Berlin) verlor er 1933 alle seine Ämter, arbeitete aber bis 1945 anonym als Architekt und Designer weiter.

Das Kathreiner-Hochhaus ist das älteste Hochhaus Berlins in Stahlskelettbauweise. Foto: Mila Hacke

Genehmigt wurde das T-förmige Gebäude, dessen zwölfgeschossiger Baukörper von zwei sechsgeschossigen Trakten flankiert wird, nur unter der Auflage, dass ein zwölfgeschossiges Pendant auf der anderen Seite des Kleistparks zu errichten sei. Doch die Wirtschaftskrise vereitelte diese stadtplanerische Idee. Statt dessen wurde das Gebäude errichtet, das jahrelang von der BVG genutzt wurde.

Längst haben andere Bürohochhäuser das Kathreiner Haus übertrumpft. Den Rekord halten seit 1998 die Treptowers mit 31 Stockwerken. Der geheimnisvollste Mieter, der Berliner Verfassungsschutz, verließ das Gebäude 2008. Nach Nutzung als Berufsinformationszentrum und für Verwaltungszwecke durch die Berliner Polizei, steht es heute bis auf eine Etage leer.

Spätestens Ende 2012 will der Senat das denkmalgeschützte Gebäude vollständig geräumt haben und zum Verkauf anbieten.

Nächste Ausgabe:
Alter St.-Matthäus-Kirchhof

Karate trainiert Muskeln und Köpfchen

Wenn Şahin Yücel über Karate spricht, richtet er sich auf. Sein Augen funkeln. Hände und Arme bewegen sich gradlinig. Er spricht er nicht über Karate – er ist Karate.

Sicherlich könnte er die Tischplatte zerschlagen. Doch der Inhaber des Dan Diplom ersten Grades des Deutschen Karate Verband ist nicht aggressiv. Im Gegenteil.

Seine Begeisterung für Karate hat der Pallasseumbewohner in ein Trainingsangebot für 7-12 Jugendliche verwandelt. Zwei Mal wöchentlich können sie in den Räumen des Stadtteilvereins Schöneberg im PallasT trainieren.

„Unser Konzept heißt „Sound Karate,“ erklärt Şahin Yücel. Er leitet das Training gemeinsam mit Duygu Burger, die in ihrer Gewichtsklasse Deutsche Meisterin ist. Waren vor drei Jahren noch hauptsächlich Jungen in der internationalen Gruppe, so sind die 13 Mädchen den 7 Jungen inzwischen zahlenmäßig überlegen. Şahin Yücel befürwortet das. „Mädchen sind in der Regel schwächer und Karate hilft ihnen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken,“ sagt er.

Denn Karate ist nicht nur eine bewegungs- und konzentrationsintensive Sportart, sondern fördert auch ein gesundes Aufwachsen und Disziplin. „Es stellt die Persönlichkeitsbildung in den Mittelpunkt. Mit den körperlichen Fertigkeiten wächst das Selbstwertgefühl,“ erklärt Şahin Yücel. „Die Jugendlichen lernen, in einer Situation die richtige Entscheidung zu treffen.

So können sie kleine und große Alltagsprobleme immer souveräner meistern. Aufrecht und konzentriert.

Mit den körperlichen Fertigkeiten wächst das Selbstwertgefühl.

Aktuelles aus dem Quartier

Wenn es im Grand Canyon dann endlich schneit

Gerade steht der Sommer vor der Tür. Wer redet da schon von Schnee? Natürlich all diejenigen, die der Eröffnung des neuen Spielplatzes an der Ecke von Winterfeldt- und Frobenstraße entgegenfiebern.

In zwei Veranstaltungen mit kleinen und großen Anwohner/innen im März und April wurde beraten, wie der „Grand Canyon Spielplatz“ einmal aussehen soll. Kanuschaukel, Goldgräberbereich, goldene Nuggets, ein Trapperwagen und ein Trockenflussbett – der Fantasie waren hier fast keine Grenzen gesetzt.

Die Anregungen der Bürger/innen waren hilfreich und konstruktiv für das Planerteam, den Fachbereich Natur und überzeugten auch die Spielplatzkommission des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg. So besuchte eine Erzieherin mit ihren Tageskindern andere Spielplätze in der Umgebung und brachte Ideen für eine Kanuschaukel und ein Klettergerüst für die kleinen Kinder mit.

Auch die Argumente für den Erhalt eines Bolzplatzes waren überzeugend. „Den Jugendlichen, den Mitarbeiter/innen von Outreach und der Vätergruppe war die bessere Ausstattung des Bolzplatzes wichtiger als ein neuer Kletter-felsen, den es auf nahe gelegenen Spielplätzen bereits gibt,“ sagt Quartiersmanagerin Corinna Lippert, die den Prozess organisierte.

Bürgerengagement hilft auch, wenn der Spielplatz dann betrieben wird. Eine Tagesmutter wird den Schlüsseldienst übernehmen. Denn der Grand Canyon wird mit einem 1,60 Meter hohen Zaun umgeben und über Nacht verschlossen sein.

Diese Maßnahme ist wichtig, denn der Spielplatz muss nachts gesichert werden. Das Bezirksamt hat sich trotz Geldmangel bereit erklärt, in den Ferien, am Wochenende und an Feiertagen den Schlüsseldienst zu schicken.

Damit die Kinder sicher und sauber spielen können, erklärten sich zwei weitere Anwohnerinnen bereit regelmäßig die Spielanlage zu säubern.

Doch zunächst wird im Sommer das Gelände umgestaltet und die neuen Spielgeräte gebaut und aufgestellt werden. Ab Herbst können dann kleine Trapper, Indianer und Squaws nach Gold buddeln und Karussel fahren.

Indianer spielen, das wird auf dem neuen Spielplatz noch mehr Spaß machen!.

Wenn Bildung länger braucht als einen Tag

Über 30 Akteure beteiligten sich an 20 Orten am „Langen Tag der Bildung“ im Schöneberger Norden. Das Programm enthielt so wichtige Themen wie praktische Hilfe bei Schulaufgaben, Elternarbeit, Medienkompetenz und Toleranzbildung. Die Kontakte und Vernetzung zwischen den beteiligten Institutionen verstärkten sich noch einmal in der gemeinsamen Vorbereitung dieses Tages.

Seit vielen Jahren ist ein Schwerpunkt, die Bildungschancen für Schüler/innen im Kiez zu verbessern. Der dreizehnjährige Nadir E., zum Beispiel, kommt seit über einem Jahr regelmäßig in die Alvenslebenstraße zu den Hausaufgabenprojekten „Hauptsache Schule“ und „Gewusst wie“ von Jugendwohnen im Kiez.

„In Mathe und Englisch bin ich gut. Aber in Geschichte verstehe ich meistens die Hausaufgaben nicht,“ erzählt der Junge, der von der Neumark-Grundschule auf´s Rückert-Gymnasium wechselte. “Jetzt habe ich aber eine zwei geschrieben. Und ich helfe den anderen in Mathe.“

Und während in Kitas, Grundschulen, Bibliotheken, Jugendeinrichtung und Nachbarschaftstreffs Nerven-, Muskel und Gehirnzellen trainiert werden konnten, trafen sich Jugendliche bei Harmonie e.V. in der Katzlerstraße zu einem besonderen Unterricht in der „Schule der Vielfalt.“

„Die Jugendlichen waren dem Thema Homosexualität gegenüber sehr tolerant und aufgeschlossen, doch gab es einen hohen Klärungsbedarf über Risiken einer HIV-Infektion“ sagt Dozent Olaf Schleuter. Er vermittelte Wissen zum Thema Prävention verbunden mit Fragen gesellschaftlicher Toleranz. „Ich habe viel Positives gefunden, wodurch ich mehr Verständnis haben werde,“ bestätigt Sabija I. später.

Der Lange Tag der Bildung war vier Stunden lang und wer wirklich alles sehen wollte, musste sich sputen. Glücklicherweise können alle Eltern, auch die, die an diesem Tag nicht dabei sein konnten, im Vor-Ort Büro des Quartiersmanagements eine Broschüre erhalten, die alle Lernorte und ihre Angebote beschreiben. Damit Bildung das ganze Jahr über stattfinden kann.

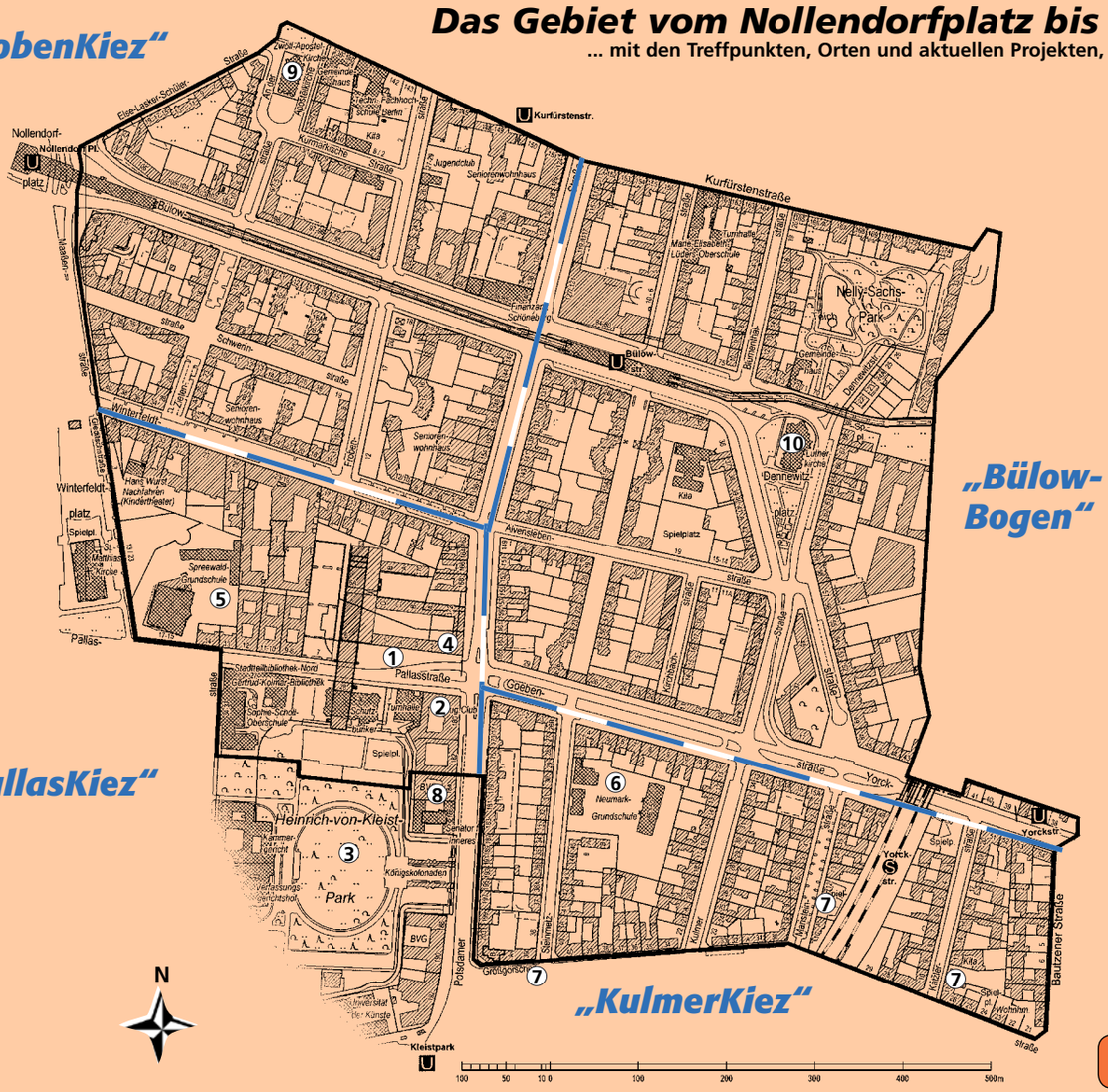
Die Broschüre mit den Adressen und Angeboten aller Akteure im Bildungsbereich erhalten Sie im:

VorOrtBüro des Quartiersmanagements
Pallasstraße 5
10 781 Berlin

Angelika Schöttler schreibt Bildung groß im Schöneberger Norden. Foto: wolk

Das Gebiet vom Nollendorfplatz bis zu den Yorckbrücken

... mit den Treffpunkten, Orten und aktuellen Projekten, von denen in dieser Ausgabe die Rede ist.



Quartiersmanagement
Präventionsrat Schöneberger Norden

1. Vorortbüro des QM
2. PallasT
3. Kleistpark
4. Pallasseum
5. Spreewald-Grundschule
6. Neumark-Grundschule
7. Grüne Tore
8. Kathreiner Hochhaus
9. Zwölf-Apostel-Kirche
10. American Church

Die mit diesem Logo gekennzeichneten Projekte sind gefördert im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"

Der Kiez im Internet:
www.schoeneberger-norden.de

Menschen aus dem Schöneberger Norden

Begegnungen sind Lebenselexier - Denise Banks-Grasedyck verbindet

Der Kontakt zu Menschen ist für Denise Banks-Grasedyck das Wichtigste im Leben. Deshalb liebt sie das jährliche Thanksgiving Dinner, zu dem die American Church am Dennewitzplatz mit ihren 300 Mitgliedern aus bis zu 30 Nationen auch Kiezbewohner/innen einlädt. „Beim gemeinsamen Essen treffen sich Menschen, die sonst nie zusammen kommen und sogar auch Vorurteile gegeneinander haben.“

Sie nimmt sich da nicht aus. „Auch ich bin nicht immer offen“ bekennt sie freimütig. „Deshalb ist es so wichtig, andere kennen zu lernen. Erst dann können wir neue Einsichten gewinnen.“

Deshalb engagiert sich Denise Banks-Grasedyck im Dialog zwischen den acht Religionsgemeinden im Schöneberger Norden und in Tiergarten-Süd und ist seit vielen Jahren Mitglied im QM-Vergabebeirat.

Auch betreut die Mutter von zwei Kindern, die 1988 aus dem amerikanischen Louisiana nach Berlin kam, das Outreach Cultural Exchange Programm, bei dem z.B. Amerikaner/innen für eine Woche in den INA-Kindergarten in der Bülowstraße kamen und mit den Kindern musizierten, bastelten und kochten. Andere renovierten Räume im PallasT und erfüllten den Jugendlichen einen Wunsch: „Sie fragten mich, ob wir Muffins bakken können,“ erinnert sich Denise Banks-Gradedyck. „Das haben wir selbstverständlich gemacht.“

Kontakt:
American Church in Berlin (in der Lutherkirche am Dennewitzplatz)
Denise Banks-Grasedyck
Bülowstr. 71-72, 10783 Berlin
Tel. 84708460
Mail. american.church@berlin.de
www.americanchurchberlin.de

Zusammen kommen und Vorurteile abbauen ist das Motto von Denise Banks-Gradedyck.